

# Schön, dich kennenzulernen Medizinische Praxisassistentin

von Stefanie Kallmann

## Sarah Zuber, Medizinische Praxisassistentin, Audiologie/Neurootologie, HNO

Seit sieben Jahren bin ich im USB in der zur HNO gehörenden Abteilung Neurootologie tätig; dort geht es ausschliesslich um Abklärungen rund ums Gleichgewichtsorgan. Mir gefällt es hier sehr gut aufgrund des überschaubaren Teams und des angenehmen Umgangs mit den Ärztinnen und Ärzten. Patientinnen und Patienten mit Schwindelgefühl kommen zu uns, und wir führen verschiedene Tests durch. Jeder Tag gestaltet sich etwas anders. Wir sind sehr nah an den Patienten: Oft liegen den Beschwerden kein physisches Problem, sondern Beziehungsprobleme, Unzufriedenheit am Arbeitsplatz oder Überforderung im Studium als Auslöser für die Gleichgewichtsstörungen zugrunde.

Am USB arbeite ich 60%, da ich nebenher noch in einem kleinen Team in meinem Wohnort Laufen ein Bar-Catering betreibe. Dort sind wir unter anderem jeden Freitagabend im Kulturzentrum tätig und verwöhnen die Gäste mit tollen Cocktails. Ausserdem bin ich seit 2007 auch Pianistin im Chanson-Duo «Edle Schnittchen». Wir treten mit viel Witz und Charme an unterschiedlichen Anlässen in der Gegend auf. Aber damit nicht genug. Da ich mich langfristig ganz auf die Musik konzentrieren möchte, absolviere ich im Moment noch eine Ausbildung zur Tontechnikerin. Alles, was ich mache, mache ich mit viel Leidenschaft und Engagement.

## Nicola fragt, Sarah antwortet...

### Würdest du nochmals die gleiche Ausbildung machen, wenn du das Rad der Zeit zurückdrehen könntest?

Den Beruf der medizinischen Praxisassistentin mag ich sehr. Er beinhaltet genau diese Vielfalt: Buchhaltung, Administration, Labor, Röntgen, Medikamentenkunde, Anamnese und Kommunikation, Krankheitslehre und so weiter. Dieser Beruf war mir schon in so vielen anderen Lebenssituationen hilfreich, dass ich ihn nicht missen möchte. Würde ich aber das Rad zurückdrehen können, könnte ich mir auch viele andere Möglichkeiten sehr gut vorstellen. Das könnte Berufsmusikerin sein, Schauspielerin, eine Kombination aus Barkeeperin, Snowboard- und Lehrerin für Stand-up-Surfen... Oh, da gäbe es noch so viel, was ich mir vorstellen könnte.

### Was machst du gerne?

Am meisten Freude macht es mir, Menschen mit meinem Tun zu helfen, wenn ich medizinische Auskunft geben kann oder ihnen meine Betreuung guttut. Ich liebe es, unter leichtem Druck zu arbeiten und mehrere Dinge gleichzeitig zu tun sowie meine Sprachkenntnisse auch im Beruf aufrechtzuerhalten.

### Wie oder wo kannst du dich am besten erholen?

Das Wasser ist ein Element, welches mich sehr beruhigt. Am Wasser oder auf dem Wasser bin ich gerne, am liebsten im Meer auf dem Stand-up-Surfboard.

### Welche Art Musik hörst du gerne?

Das ist eine ganz schwierige Frage, ich mag ganz viele Musikrichtungen und Künstler. Es muss eine eingehende Melodie haben, harmonisch abwechslungsreich sein und einen mitreissenden Rhythmus haben, dann bin ich voll dabei. Also Stevie Wonder, Fanta 4, Patent Ochsner, Annett Louisan, von allem etwas.



# trifft Betriebstechniker



## Nicola Müller, Betriebstechniker, Medizintechnik

Am 1. Oktober 2018 habe ich im Universitätsspital in der Betriebstechnik angefangen und bin hier sehr glücklich. Ich bin ausgebildeter Maschinenmechaniker mit Erfahrung in der Produktentwicklung, Feinmechanik und als Werkstattleiter.

Meine Tätigkeit am USB ist vielseitig, sehr vielseitig. Ich beschäftige mich mit weniger Mechanischem als bei meinen früheren Tätigkeiten, bin aber handwerklich immer noch sehr aktiv. Ich kann mein Know-how gut einbringen wie bei kleineren Reparaturen an medizinischen Geräten, beispielsweise an Beatmungsgeräten. Die Einsatzgebiete sind sehr abwechslungsreich. Mal ist man im Operationssaal direkt tätig oder holt dort Maschinen ab, um sie in der Werkstatt zu reparieren. Man kommt so auch in Kontakt mit Patientinnen und Patienten. Diese

Abwechslung schätze ich sehr. Künftig werde ich für das UKBB zuständig sein, eine Tätigkeit, die ich jetzt schon als Ferienvertretung übernehme. Dort ist dann alles etwas kleiner und überschaubarer, es bringt aber auch zusätzlich Abwechslung in meine tägliche Arbeit.

Als früherer Leistungssportler in der Disziplin Speerwurf bin ich jetzt noch nebenher im nationalen Leistungszentrum Nordwestschweiz als Trainer tätig. Ich war dreimaliger Schweizer Meister im Speerwurf und habe 2012 die Qualifikation für die Olympischen Spiele nur knapp verpasst. Dann zwang mich eine Knieverletzung dazu, den aktiven Spitzensport zu beenden. Damals wurde ich als Patient im USB mit einem neuen Behandlungsverfahren «Nose to Knee» therapiert (mehr auf gazzetta-online.ch).

## Von Elvis und Mahatma Ghandi

[www.gazzetta-online.ch](http://www.gazzetta-online.ch)

- Spannend geht's weiter mit Sarah und Nicola
- Nicola Müllers Patientengeschichte «Nose to Knee»



## Sarah fragt, Nicola antwortet...

### Was hast du vom Sport in deinen Beruf mitgenommen?

Den Willen, etwas zu erreichen. Ich habe mir als ehemaliger Spitzensportler (Einzelsportler) sportliche Ziele gesetzt und versucht, sie umzusetzen, gleich wie auch in der Berufswelt. Jedoch habe ich in der Berufswelt nicht das letzte Wort.

### Bist du sehr weit weg vom Berufswunsch, den du dir als Kind vorgestellt hast?

Ich hatte in jungen Jahren schon viel Freude am Reparieren defekter Geräte. Somit bin ich meinem Berufswunsch immer noch sehr treu.

### Welche Musik hörst du gerne beim Trainieren, welche eher im Auto und wen hast du erst neu entdeckt?

Zum Trainieren höre ich sehr gerne Hip-Hop oder auch Techno. Ich brauche Musik zum Pushen. Kuschelrock im Training wäre nicht mein Ding. Im Auto höre ich gerne Radio, also eher Chart-Musik. Für mich neu entdeckt habe ich Michael Kiwanuka, einen britischer Soul-Sänger.

### Welche Freizeittätigkeiten hast du?

In meiner Freizeit bin ich im nationalen Leistungszentrum Nordwestschweiz als Speer-Kadertrainer tätig, habe zwischen fünf und acht Speerwerferinnen und -werfer in meiner Gruppe und unterstütze sie auf ihrem Weg an die nationale und internationale Spitze. Ich selber halte mich noch mit Fitness fit und meine junge Tochter (sieben Monate alt) hält mich immer mehr auf Trab, was ich aber sehr schätze. Ich geniesse die Zeit mit ihr.

### Bei was kannst du nicht widerstehen?

Bei Sneakers. Ich bin vor ein paar Jahren dem Turnschuh verfallen. Zurzeit habe ich gegen 100 Paar Schuhe im Kasten, die ich auch trage. Ein Turnschuh lässt sich zu allem anziehen, so mein Motto.